



Der neue usic-Präsident Heinz Marti dankt seinem Vorgänger Alfred Squaratti.



Janine Jerg gewinnt den «Silbernen Zirkel» 2014.

usic-Generalversammlung 2014 in Lugano

Am 11. April 2014 fand im Hotel de la Paix in Lugano die diesjährige Generalversammlung der usic mit rund 140 Teilnehmenden statt. Neben dem Gastreferat des bekannten Tessiner Architekten Mario Botta stand insbesondere die Übergabe des Präsidentenamtes von Alfred Squaratti an Heinz Marti im Zentrum der Veranstaltung. Am Samstag, 12. April 2014, ging es dann noch mit rund der Hälfte der GV-Teilnehmer zu einer interessanten Baustellenbesichtigung des Ceneri-Basistunnels in Sigrino. Text Christian Gfeller

Pietro Brenni, Präsident der usic-Regionalgruppe Tessin, war sichtlich stolz, den schweizerischen Verband nach 18 Jahren wieder nach Lugano führen zu können. Die beratenden Ingenieurinnen und Ingenieure haben in der Tessiner Bauwirtschaft eine starke Stellung, verfügt der Kanton doch über Vorzeigewerke des schweizerischen Ingenieursschaffens. Entsprechend bedeutend sind die Tessiner Ingenieursunternehmen für die regionale Wirtschaft. Die Luganeser Stadträtin Cristina Zanini Barzagli bestätigte den Willen der Region, in hervorragende Infrastrukturleistungen zu investieren. Zanini, selbst Ingenieurin, zeigte anhand laufender

Projekte, was dies am Beispiel der Stadt Lugano bedeutet.

«Neat schafft eine neue Stadt Ticino»

Der Tessiner Baudirektor Claudio Zali schlug in seinem Referat den Bogen über



Gastreferent Mario Botta an der Generalversammlung der usic.

die Region hinaus. Das Neat/AlpTransit-Projekt sei, so Zali, für das Tessin von höchster Bedeutung. Nicht nur, weil das Tessin damit näher zur Deutschschweiz gebracht werde, sondern auch, weil das Jahrhundertprojekt auch innerhalb des Kantons Locarno, Bellinzona und Lugano wesentlich näherrücken lasse. «Die Neat schafft eine neue Stadt Ticino», betonte er in seinem Auftritt bei der usic.

Auftritt von Mario Botta an der usic-GV

Wie wichtig Ingenieursleistungen für die Architekturwelten von Mario Botta sind, zeigte die Tour d'Horizon, welche der Tessiner Stararchitekt anhand seiner weltwei-

ten Projektierungen machte. Er führte die GV-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer durch seine wichtigsten aktuellen Projekte von Asien über das Tessin und Europa bis in die USA.

Stabwechsel mit markigen Worten

Die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen hat mit Heinz Marti (dipl. Bauingenieur ETH/SIA) seit dem 11. April 2014 einen neuen Präsidenten. Heinz Marti ist Mitinhaber und Delegierter des Verwaltungsrates der schweiz- und europaweit tätigen Ingenieurunternehmung TBF + Partner AG mit Hauptsitz in Zürich und folgt damit Alfred Squaratti im Präsidium. Heinz Marti, der Alfred Squaratti nach vier Jahren an der Spitze des bedeutenden Branchenverbands ablöst, forderte die usic-Mitglieder auf, sich gemeinsam gegen die Tiefpreispolitik in der Branche zu wenden. «Wer heute über unrealistisch tiefe Preise einen Auftrag gewinnt, schadet damit morgen der ganzen Ingenieursbranche in der Schweiz», ermahnte Heinz Marti die Verbandsmitglieder.

Heinz Marti wurde usanzgemäss bereits im Vorjahr an der Generalversammlung zum Präsidenten gewählt. Bei der symbolischen Stabübergabe an den neuen Präsidenten Heinz Marti stellte Alfred Squaratti wesentliche Herausforderungen ins Zentrum, denen sich die ganze beratende Ingenieursbranche in der Schweiz stellen muss: «Das nach wie vor volle Projektportefeuille der öffentlichen Hand sowie zahlreiche private Bauvorhaben in der Schweiz dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass unsere Branche den Fachkräftemangel bei hochstehenden Beratungsleistungen noch nicht überwunden hat», erklärte Alfred Squaratti. «Diese Situation dürfte mit der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative verschärft werden.» Die usic sei hier als nationaler, anerkannter patronaler Dachverband besonders gefordert. «Es darf nicht sein, dass wir uns bei der Verteilung der Kontingente in der Branche und in den Verbänden gegenseitig bekämpfen. Was zählt, sind die Leistungen der Ingenieursbranche für das Land.» Bekanntlich sind der NEAT-Bau, Grossprojekte im Schienen- und Strassenbau, aber auch andere innovative Bauwerke ohne die Mitwirkung von beratenden Ingenieuren nicht realisierbar. Ebenso gilt es, immer wieder in Erinnerung zu rufen, dass eine gute Planung von Bauvorhaben eine grosse Hebelwirkung auf den Endpreis und auf die Nachhaltigkeit eines Projektes aufweist.



Baustellenbesichtigung des Ceneri-Basistunnels in Sigirino.

Vorstand komplettiert
 Die zurücktretenden Vorstandsmitglieder Jürg Büchler, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Basler & Hofmann Inner-schweiz, sowie Michael Beyeler, Geschäftsführer von Roduner BSB+Partner, Bern, und Alfred Squaratti, CEO Pini Swiss Engineers, Zürich, werden im Vorstand wie folgt ersetzt: Beat Aeschbacher, Verwaltungsratspräsident Ingenta AG, Ingenieure und Planer, Bern; Stephan Frey, CEO Scherler AG, Luzern; Patrick Robyr, CEO BISA – Bureau d'Ingénieurs SA, Sierre.

«Silberner Zirkel» der Stiftung bilding

Zur Würdigung von besonderen Verdiensten im Bereich der Nachwuchsförderung überreicht Urs von Arx, Präsident der Stiftung bilding, der jungen Gebäudetechnik-Ingenieurin Janine Jerg, Waldhauser + Hermann AG, Basel, den «Silbernen Zirkel». Janine Jerg ist seit der Gründung bei den usic Young Professionals, beteiligte

sich bereits mehrmals an Projekten zur Nachwuchsförderung und unterrichtet neben ihrer eigenen Ingenieur-tätigkeit junge Gebäudetechnikplaner an der Gewerbeschule in Basel.

Besichtigung des Ceneri-Basistunnels

Wer die Chance nutzte, um gleich noch einen zweiten Tag im Tessin verbringen zu können, war am Samstag, 12. April, zu einer Besichtigung der Baustelle des Ceneri-Basistunnels in Sigirino eingeladen. Rund 60 Personen machten von dieser Möglichkeit Gebrauch und nahmen an der Besichtigung dieser aussergewöhnlichen und eindrucksvollen Baustelle teil. Nach einer kurzen Einführungspräsentation durch Verantwortliche der AlpTransit Gotthard AG mussten Gummistiefel, Schutzkleidung und Helm gefasst werden, bevor es mit der Besichtigung der Baustelle losgehen konnte. Die anschliessende Tour führte die Baustellenbesucher über das ganze Gelände und durch die Maschinerie rund um den Tunnelleingang bis tief hinein in den Berg, wo nur wenige Stunden zuvor eine Sprengung durchgeführt worden war. Ein gemeinsamer Apéro auf der Baustelle rundete die interessante Besichtigung und die usic-Generalsversammlung 2014 ab.

USIC

432 Mitgliedsunternehmen mit rund 528 Zweigstellen und gut 11780 Mitarbeitenden (plus 1436 Lernende, davon 307 in der BMS-Ausbildung).

Bruttoumsatz rund 2,048 Mrd. Franken (2013)

Präsident Heinz Marti, TBF + Partner AG

Geschäftsführer Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Bern

Geschäftsstelle usic, Effingerstrasse 1, Postfach 6916, 3001 Bern

14 Regionalgruppen in der ganzen Schweiz

Wichtige Links:

www.usic.ch

www.bilding.ch

www.ingenieure-gestalten-die-schweiz.ch

www.facebook.com/k.ING.usic

www.facebook.com/usic.ch

www.twitter.com/usic_ch